



Medienmitteilung vom 25. Juni 2025

## **Matzingen, Stettfurt und Thundorf denken über eine gemeinsame Zukunft nach**

**Die drei Politischen Gemeinden Matzingen, Stettfurt und Thundorf arbeiten in vielen Bereichen bereits seit Jahren eng zusammen. Nun haben sich die drei Gemeinderäte zu ersten Gesprächen über eine gemeinsame Zukunft getroffen und wollen einen möglichen Zusammenschluss vertieft prüfen. Die Einwohnerinnen und Einwohner werden früh in den Prozess eingebunden, auch der Kanton Thurgau ist bei diesen Gesprächen als Partner dabei.**

Seit dem 1. Mai 2021 gibt es das Kompetenzzentrum Soziale Dienste Matzingen-Stettfurt-Thundorf. Dieses ist in der Gemeindeverwaltung Matzingen angesiedelt, wird aber von den drei Politischen Gemeinden Matzingen, Stettfurt und Thundorf gemeinsam betrieben. "Bei unseren regelmässigen Austauschen haben wir festgestellt, dass wir alle die gleichen Aufgaben und Herausforderungen haben. Um diese Aufgaben kompetent zu erledigen, sind unsere Gemeinden manchmal fast zu klein. Daher haben wir uns auch in diesem Bereich für eine Zusammenarbeit entschieden", erklärte Roger Wegmüller, Gemeinderat aus Matzingen.

Zur Medienkonferenz eingeladen haben die Gemeindepräsidenten von Matzingen, Stettfurt und Thundorf. Denn nebst den Sozialen Diensten arbeiten die drei Politischen Gemeinden in weiteren Bereichen teilweise schon seit vielen Jahren eng zusammen. So haben sie zum Beispiel gemeinsam ein Projekt zur offenen Jugendarbeit gestartet und seit 2021 betreiben drei Gemeinden als "Jugend am Sonnenberg" einen Jugendtreff und sie haben eine Jugendarbeiterin angestellt. Auch für die Spitex-Aufgaben haben die drei Gemeinden eine gemeinsame Leistungsvereinbarung mit dem Spitex Verein Matzingen-Stettfurt-Thundorf. Teilweise besteht eine Zusammenarbeit auch erst zwischen zwei der drei Gemeinden, so haben Matzingen und Thundorf die Bauverwaltung zusammengelegt und die Feuerwehren Stettfurt und Matzingen sind in einem Zweckverband organisiert. Seit vielen Jahren tauschen sich die Gemeinderäte zudem am jährlichen Treffen der "Mini Regio am Sonnenberg" über verschiedene aktuelle Themen aus. "Unsere Zusammenarbeit funktioniert sehr gut. Deshalb haben wir entschieden, einen Zusammenschluss zu einer leistungs- und zukunftsfähigen Gemeinde vertieft zu prüfen", sagte Markus Bürgi, Gemeindepräsident von Stettfurt. Im ersten Schritt geht es nun darum, verschiedene Abklärungen zu treffen und ein Grobkonzept zu erarbeiten. In diesem Grobkonzept sollen diverse Fragestellungen bearbeitet werden. Es geht unter anderem um Chancen und Risiken, finanzielle Auswirkungen, Handlungsbedarf auf kantonaler Ebene oder auch Verwaltungsstandorte.

Das Grobkonzept soll den Einwohnerinnen und Einwohnern der drei Gemeinden dann als Entscheidungsgrundlage dienen, ob die politischen Behörden weitere konkrete Schritte für einen Zusammenschluss unternehmen sollen. "Der Einbezug der Bevölkerung ist ganz zentral. Ein solch grosser Schritt kann nur funktionieren, wenn die Einwohnerinnen und Einwohner dies von Anfang an mittragen und Bedenken ernst genommen werden. Mit einer transparenten Übersicht wollen wir die Grundlage für eine Entscheidung schaffen", sagte der Thundorfer Gemeindepräsident Daniel Kirchmeier. Das Ziel der drei Gemeindepräsidenten ist es, bis Ende 2026 in allen Gemeinden eine Abstimmung durchzuführen, um die Haltung respektive die Zustimmung zur vertieften Prüfung eines Zusammenschlusses der Stimmberechtigten abzuholen. Nur wenn es in allen drei Gemeinden ein zustimmendes Votum gibt, werden konkrete Abklärungen aufgenommen.

Nebst den drei Gemeinden sind bei den Gesprächen auch Vertreter des Kantons anwesend. "Die Überprüfung der Gemeindestrukturen sind Teil der Regierungsrichtlinien Thurgau 2024–2028. Für uns ist aber völlig klar, dass der Anstoss zu möglichen Veränderungen von den Gemeinden kommen muss. Das ist hier der Fall",

sagte Regierungsrat Walter Schönholzer, Chef des Departementes für Inneres und Volkswirtschaft. Der Kanton ist indes bei vielen Fragen beteiligt und steht als Partner zur Verfügung. Gleichzeitig kann der Kanton anhand dieser konkreten Gespräche viel über die Erwartungen und Voraussetzungen der Gemeinden lernen "Wir begrüßen, dass sich Matzingen, Stettfurt und Thundorf Gedanken über eine gemeinsame Zukunft machen. Wir sind überzeugt, dass ein Zusammenschluss zu einer starken, selbstbewussten und zukunftsfähigen Gemeinde für die Einwohnerinnen und Einwohner viele Vorteile hätte."

Medienkontakte:

Kanton: Regierungsrat Walter Schönholzer

Gemeinden: Markus Bürgi, Gemeindepräsident PG Stettfurt (Mittwoch 052 723 00 00,  
Donnerstag 079 507 71 54)